

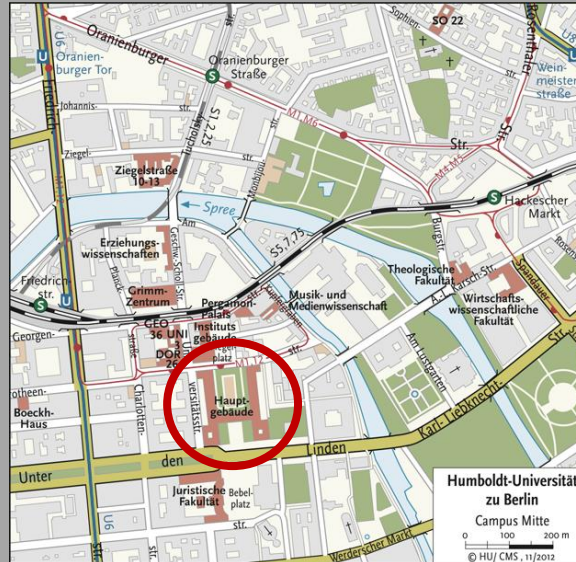
Was ist Verzicht, wenn er nicht Verlust ist?

Ziel ist es, dem Begriff historische Tiefenschärfe zu geben durch zeitgenössische Kontextualisierung der Praktiken, Semantiken, Logiken und Szenarien des Verzichtens anhand vielgestaltiger Phänomene.

Versteht man das Soziale als grundsätzlich geprägt von einem Zusammenspiel anerkannter und erwarteter Handlungs- und Ausdrucksmuster, stellt der Verzicht eine Herausforderung dieser Muster dar: Verzichten lässt sich zwar als zweckhaftes Handeln begreifen. Sein spezifischer Charakter liegt jedoch darin, *weniger* zu tun als gemeinhin zu erwarten wäre, eine Ressource, eine Chance *nicht* zu nutzen. Verzicht steht so in produktiver Spannung zum sozial Erwartbaren.

Die Tagung möchte dieses ‚Weniger‘ in der Verwendung von materiellen und immateriellen Ressourcen sowie im Nutzen von Gelegenheiten handlungstheoretisch fassen. Sie fragt dazu nach dem Ort des Verzichts zwischen Gewinn und Verlust, als riskant gegenüber erwartetem Handeln und im Verhältnis zu Freiwilligkeit und Unfreiwilligkeit.

HUMBOLDT-
UNIVERSITÄT
ZU BERLIN



Tagungsort: Unter den Linden 6,
10099 Berlin, R. 2249a

Die Teilnahme ist kostenlos und bedarf
keiner Einladung.
Um Anmeldung bis 14.11.2022 wird
gebeten.

Kontakt:
philipp.winterhager@hu-berlin.de

28. Jahrestagung
des Brackweder
Arbeitskreises für
Mittelalterforschung

Verzicht.
Mediävistische
Perspektiven

Humboldt-Universität zu
Berlin, 18. und 19. November
2022



British Library ms. Add. 49622, 162r